Birchmeier
Krankenkasse

Geschäftsbericht 2014

Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt –
Darum können Sie auf uns zählen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jahresbericht	2–5
Protokoll der 131. Generalversammlung von Freitag, 16. Mai 2014	6–8
Bilanz per 31. Dezember 2014	9
Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2014	10
Eigenkapitalnachweis für das Jahr 2014	10
Geldflussrechnung für das Jahr 2014	11
Anhang zur Jahresrechnung 2014	12–23
Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung 2014	24–25

Jahresbericht der Krankenkasse Birchmeier

«Wir sind auf gutem Weg.» Seit Jahren zählt die Krankenkasse Birchmeier zu den gesunden, im Aargau verankerten Krankenkassen. Auch das vergangene Geschäftsjahr 2014 darf sich sehen lassen. Es ist geprägt durch eine 13-prozentige Zunahme der OKP-Versicherten (obligatorische Krankenpflegeversicherung) und weist einen Unternehmensgewinn von rund 560 000 Franken auf.

Werner Kaufmann

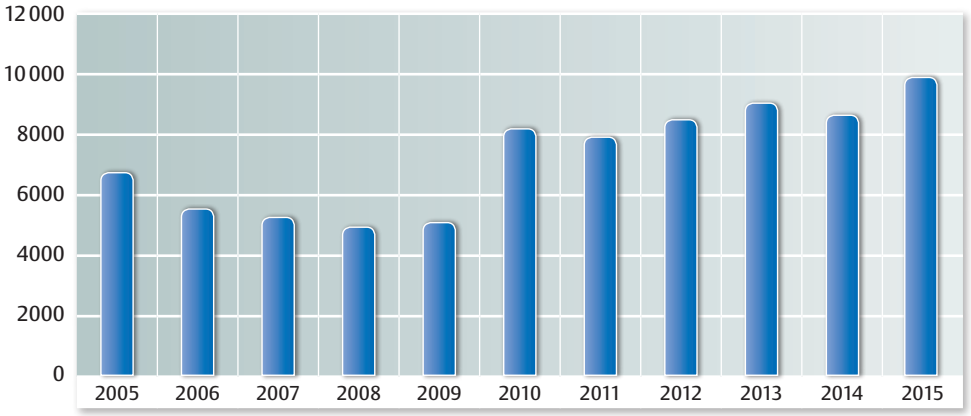
Mit dem Zugang von 1174 Neukunden in der Grundversicherung (OKP) startete die Krankenkasse Birchmeier erfreulich ins Geschäftsjahr 2015. Die Zunahme von 13 Prozent auf den neuen Gesamtbestand von 10 069 Personen übertrifft das von Geschäftsleitung und Vorstand anvisierte Wachstumsziel.

Auch aus finanzieller Sicht präsentiert sich das Berichtsjahr von der positiven Seite. So konnte in der Grundversicherung dank effizienter Kostenkontrolle ein Unternehmensergebnis von CHF 562 663.79 erwirtschaftet werden. Der Reservesatz liegt weiterhin über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum.

Entwicklung Versichertenbestand

Jahr	Versicherte	Veränderung
2008	5373	–161
2009	5425	+52
2010	8331	+2906
2011	8106	–225
2012	8508	+402
2013	9132	+624
2014	8895	–237
2015	10 069	+1174

OKP-Versicherte 2005–2015



Die durchschnittlichen Kosten pro Versicherte(n) und Jahr haben sich 2014 von CHF 2984.10 auf CHF 2727.30 reduziert. Die aussergewöhnliche Kostensteigerung von 20 Prozent im Geschäftsjahr 2013, die durch die EDV-Umstellung und die damit verbundene Änderung des Zahlungsmodus an die Leistungserbringer entstanden ist, hat sich erwartungsgemäss wieder normalisiert.

Durchschnittliche Kosten pro versicherte Person

Leistungskostenvergleich 2013/2014	pro Kopf 2014	pro Kopf 2013	Differenz pro Kopf
	CHF	CHF	CHF
Arzt ambulant	568.80	597.00	–28.20
Spital stationär	707.40	810.30	–102.90
Spital ambulant	496.70	586.90	–90.20
Medikamente Arzt	85.40	90.50	–5.10
Medikamente Apotheke	410.40	456.20	–45.80
Pflegeheime	137.70	124.10	+13.60
Übrige Leistungen	320.90	319.10	+1.80
Leistungen total	2'727.30	2'984.10	**–256.80**

Thomas Naef

«Die klare Ablehnung der Einheitskasse im Herbst 2014 ist ein Ja zu einem guten Gesundheitssystem und einem wettbewerblichen Kassensystem.»

Werner Kaufmann, Geschäftsführer

Qualität stärken und Kosten eindämmen

Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat sich mit der Ablehnung der Volksinitiative «für eine öffentliche Krankenkasse» am 28. September 2014 für ein liberales, wettbewerbliches Gesundheitssystem ausgesprochen. Der Volksentscheid zeigt, dass die Versicherten die zahlreichen Vorteile der Wahlfreiheit erkennen. Nach den Abstimmungen 2003 und 2007 hat sich die Schweizer Bevölkerung nun zum dritten Mal gegen ein staatlich gelenktes Krankenversicherungsmonopol ausgesprochen. Diesen Entscheid werten wir als Vertrauensbeweis für ein verlässliches und faires Versicherungssystem. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben uns damit aufgefordert, Sorge zu unserem Gesundheitssystem zu tragen und dort Korrekturen anzubringen, wo sie nötig sind. Unser Gesundheitssystem muss weiter entwickelt und die Finanzierung sichergestellt werden.

Das Nein zu mehr staatlichem Einfluss und das Ja zu einem regulierten Wettbewerb in der sozialen Krankenversicherung nimmt die Krankenkassen in die Pflicht. Es gilt, die Dienstleistungen und die Service-Qualität laufend zu verbessern – im Interesse der Versicherten und im Interesse eines qualitativ einwandfreien Angebots in allen Bereichen unseres Gesundheitssystems.

Das Schweizer Gesundheitssystem zählt international zu den kostenintensivsten. Auch künftig sind es die Krankenversicherer, die mittels einer effizienten Kostenkontrolle dafür sorgen, dass die Prämiengelder wirtschaftlich und effizient eingesetzt werden.

Ein starkes Gespann

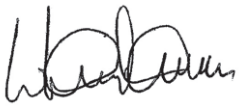
Ausgesprochen Positives zu berichten gibt es hinsichtlich der von der Krankenkasse Birchmeier angebotenen Zusatzversicherungen. Seit nunmehr vier Jahren arbeiten wir im Zusatzversicherungsgeschäft (VVG) sehr erfolgreich mit der Innova zusammen. Die im Kanton Bern domizilierte Krankenkasse bildet für die Krankenkasse Birchmeier eine geradezu ideale Ergänzung. Die Zusammenarbeit, die sich durch Transparenz, Partnerschaft und Zuverlässigkeit auszeichnet, ist in jeder Beziehung hervorragend. Auch die von Innova angebotenen Produkte sind ausgesprochen attraktiv. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass wir das Prämienvolumen bei den Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2014 wieder stark steigern konnten.

Ein kompetentes Team

Der Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden der Krankenkasse Birchmeier blicken wiederum auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dies ist nicht zuletzt der hohen (Fach-)Kompetenz und dem grossen Engagement des gesamten Teams zu verdanken.

Freundliche, kundenorientierte und gut ausgebildete Mitarbeitende sind zentral, um im Krankenversicherungsmarkt langfristig erfolgreich zu sein. Die Fach- und Sozialkompetenz, der enorme Einsatz sowie das ausgeprägte Dienstleistungsdenken all unserer Mitarbeitenden haben das erfolgreiche Geschäftsjahr der Krankenkasse Birchmeier möglich gemacht. Dafür bedanken wir uns sehr.

Ihnen, liebe Versicherte der Krankenkasse Birchmeier, gebührt ein grosser Dank. Mit Ihrem geschenkten Vertrauen spornen Sie unser Team immer wieder an, für Sie auch in Zukunft Höchstleistungen zu erbringen. Wir wünschen Ihnen beste Gesundheit, viel Glück und Erfolg.



Werner Kaufmann
Geschäftsführer

Thomas Naef
Präsident

Comparis zertifiziert Krankenkasse Birchmeier als kundenfreundlichste Krankenkasse der Schweiz!

«Klein und fein.» So lässt sich die in Künten domizilierte Krankasse Birchmeier trefflich umschreiben. Von Comparis, dem grössten Internetvergleichsdienst der Schweiz, wird die im Kanton Aargau verankerte Krankenkasse im Jahr 2014 mit der herausragenden Bewertung 5,5 zertifiziert. Geschäftsführer Werner Kaufmann im Interview.

Eine Bestnote von 5,5 im Gesamtergebnis von Comparis – eine gefreute Sache …
Werner Kaufmann: Ja, auf jeden Fall – und selbstverständlich sind das gesamte Team der KK Birchmeier und ich sehr stolz auf dieses Resultat.

Auch die Detailbewertungen sind allesamt gut ausgefallen.
Richtig, die Übersichtlichkeit der Abrechnungen, die Schnelligkeit unserer Auszahlungen und die Kulanz erreichten die Note 5,6, die Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden 5,5 und punkto Verständlichkeit und Übersichtlichkeit der Kundeninformationen gab es eine 5,4.

Vorteilhafte Prämien – organisiert wie eine grosse Krankenkasse

Die KK Birchmeier liegt auch bei den Prämienvergleichen immer auf den vordersten Plätzen. Wie ist das möglich?
Das ist zu grossen Teilen unserer schlanken und effizienten Struktur zu verdanken. Dadurch können wir unnötige Prozesse verhindern und die Verwaltungskosten tief halten.

Was sind weitere Vorteile der Krankenkasse Birchmeier?
Als KMU heben wir uns deutlich von Grosskassen ab. Das zeigt sich ganz besonders bei der engen, persönlichen und speditiven Kundenbetreuung. Wichtig dabei: Trotz unserer vergleichsweise kleinen Organisation profitieren unsere Kunden von einem umfassenden Dienstleistungsangebot.

Grundversicherung und verschiedenste Zusatzversicherungen

Und wie sieht Ihr Versicherungsangebot aus?
Dieses besteht einerseits aus der obligatorischen Grundversicherung nach KVG sowie aus dem alternativen Versicherungsmodell «Hausarztversicherung». Andererseits bieten wir unsern Kunden und Mitgliedern attraktive Zusatzversicherungen. Zum einen für ambulante Leistungen, die von der Grundversicherung nicht gedeckt sind, und zum andern die Spitalversicherungen im stationären Bereich mit einer grossen Wahlfreiheit bei Spitalaufenthalten. Weitere interessante Zusatzversicherungen runden unser Angebot ab. Besonders hervorheben möchte ich die einzigartigen Versicherungskonditionen für Nichtrauchende. Diese erhalten auf Zusatzversicherungen bis 35 Prozent Rabatt.

Wie beraten Sie Interessenten bzw. Neukunden. Arbeiten Sie mit Vermittlern und Maklern zusammen?
Nein, wir wollen bewusst den persönlichen Kontakt pflegen und auch keine horrenden Provisionen vergüten. Wenn jemand eine Beratung wünscht, bieten wir diese gerne bei uns in Künten an. Gerne besuche ich die Interessenten auch persönlich zu Hause – auch am Abend. Bei uns läuft auch niemand Gefahr, dass er durch unbeliebten Telefonverkauf belästigt wird.

Als Krankenkasse mit rund 10 000 Versicherten sind Sie auf einen starken Rückhalt angewiesen. Wie sichern Sie sich gegenüber Grossrisiken ab?
Als Mitglied des Rückversicherungsverbandes RVK, einem Zusammenschluss von kleinen und mittleren Krankenversicherern mit mehr als 670 000 Versicherten, profitieren wir und unsere Kunden von einer breiten, soliden Abstützung.

«Hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität zeichnen die Mitarbeitenden der KK Birchmeier aus; Comparis zertifiziert dies mit der Note 5,5.

Protokoll der 131. Generalversammlung von Freitag, 16. Mai 2014

Ort: Mehrzweckhalle Künten
Zeit: 19.30 Uhr
Protokoll: Cécile Kohler

Traktanden:
1. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2013
   a) Protokoll der 130. Generalversammlung 2013
   b) Jahresbericht
   c) Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich
2. Wahlen
3. Allfällige Anträge
4. Verschiedenes

Der Präsident Thomas Naef begrüsst zur diesjährigen 131. Generalversammlung die anwesenden 124 Mitglieder. Speziell begrüsst werden der Ehrenpräsident Martin Keller mit seiner Frau Rosmarie, Sergio Pradera (Innova AG), Albert Burri (Ferax Treuhand), Patrick Kellenberger (Bereichsleiter Marketing und Bildung RVK) sowie alle Mitglieder, die das erste Mal an der Generalversammlung teilnehmen.

Jubiläen: Rita Wendel arbeitet seit 10 Jahren für die Krankenkasse Birchmeier, Hansruedi Fischer ist seit 10 Jahren Vorstandsmitglied.

Die Einladung mit der Traktandenliste und dem Jahresbericht wurde fristgerecht zugestellt. Der Geschäftsbericht konnte bei der Geschäftsstelle bestellt oder auf der Website heruntergeladen werden. Aus ökologischen Gründen wird der knapp 30-seitige Geschäftsbericht auch künftig nur noch in einer kleinen Auflage gedruckt.

Es werden keine Änderungen zur Traktandenliste gewünscht.

Traktandum 1:

Genehmigung des Geschäftsberichtes 2013

Bevor der Geschäftsbericht behandelt wird, gedenkt die Versammlung der 59 Mitglieder, welche seit der letzten Generalversammlung verstorben sind.

a) Protokoll der 130. Generalversammlung 2013

Das Protokoll, welches vom Vorstand an der Sitzung vom 6. Mai 2013 genehmigt wurde, wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen und der Verfasserin Cécile Kohler verdankt.

b) Jahresbericht

Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten und Geschäftsführers wurde im Geschäftsbericht publiziert. Der Präsident verzichtet auf weitere Ausführungen.

Der Geschäftsführer Werner Kaufmann erläutert die ausserordentlich hohen Leistungen, welche aufgrund des SwissDRG (neue Spitalfinanzierung) sowie der Softwareumstellung entstanden sind. Die Versichertenzahl ist leicht gesunken, die Leistungen pro versicherte Person sind seit 2012 um Fr. 500.– auf Fr. 2980.– gestiegen. Durch die Umstellung auf DRG wurden viele Rechnungen aus dem Jahr 2012 erst im Jahr 2013 bezahlt; durch die Umstellung der Software mussten sämtliche Rechnungen noch per 31. Dezember 2013 bezahlt werden. Das Jahr 2013 war entsprechend ein Ausnahmejahr. Bei den Zusatzversicherungen konnte wiederum ein Wachstum erzielt werden. Mittlerweile haben rund 50% der Versicherten eine Zusatzversicherung. In der Kundenzufriedenheitsumfrage von Comparis wurde die Krankenkasse Birchmeier per Ende März 2014 zusammen mit der Aquilana als beste Krankenkasse ausgezeichnet, der Dank gebührt vor allem den Mitarbeiterinnen der Krankenkasse Birchmeier für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Der Präsident dankt dem Geschäftsführer. Der Geschäftsbericht wird einstimmig genehmigt.

c) Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle Ferax Treuhand Zürich

Jahresrechnung

Werner Kaufmann berichtet über die Jahresrechnung 2013, welche im Geschäftsbericht publiziert wurde. Aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER) ist die Jahresrechnung sehr umfangreich.

Der Prämienertrag ist im Jahr 2013 um Fr. 1,7 Mio. gestiegen, die Leistungen um Fr. 4,5 Mio. Grund dafür ist die Spitalkostenfinanzierung und die Umstellung der EDV. Der Kanton Aargau beteiligt sich derzeit mit 49% an den Spitalkosten, bis 2017 steigt die Beteiligung auf 55%, entsprechend ist mit einem Kostenrückgang bei den Spitalkosten zu rechnen. Im Jahr 2013 waren die Prämieneinnahmen rund 10% tiefer als die Leistungen. Im Jahr 2014 wird mit Prämien von 100% und Leistungen von 75% gerechnet. Bereits bis Ende April 2014 wurden Fr. 1,3 Mio. weniger Leistungen bezahlt als im Vorjahr. Per Ende 2013 waren die Reserven leicht un-

terdeckt; bis Ende 2014 sollten wiederum die gesetzlich vorgeschriebenen Reserven von 20% bestehen. Der Verlust im Geschäftsjahr 2013 lag bei Fr. 1,214 Mio.

Bericht der Revisionsstelle Ferax Treuhand AG Zürich

Der Revisionsbericht ist im Geschäftsbericht publiziert. Der Revisor Albert Burri lobt die sehr gute Arbeit der Krankenkasse Birchmeier und empfiehlt in seinem Bericht der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und der Geschäftsleitung werden Décharge erteilt.

Der Präsident Thomas Naef weist darauf hin, dass die Krankenkasse Birchmeier mit einem Jahresumsatz von Fr. 22 Mio. als solides KMU sehr gut positioniert ist. Das vergangene Jahr war kein gutes Jahr, die Teuerung im Gesundheitswesen macht keinen Halt, die Krankenkasse Birchmeier ist jedoch auch für die Zukunft gerüstet. Thomas Naef bedankt sich beim Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen, der Revisionsstelle und dem Vorstand für ihr Engagement zum Wohle der Krankenkasse Birchmeier.

Traktandum 2: Wahlen

Vorstand

An dieser Generalversammlung läuft die Amtszeit von Hansruedi Fischer (Vizepräsident) und Damian Suter (Kommunikation/Marketing) aus. Beide stellen sich für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren zur Wiederwahl zur Verfügung.

Der Präsident Thomas Naef führt durch die Wahlen. Die Versammlung wählt Hansruedi Fischer und Damian Suter einstimmig für zwei weitere Jahre in den Vorstand.

Der Vorstand setzt sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

Präsident:	Thomas Naef
Vizepräsident/Finanzen:	Hansruedi Fischer
Aktuarin:	Cécile Kohler
IT/Anlässe:	Oliver Häfliger
Kommunikation/Marketing:	Damian Suter

Revisionsstelle

Die Ferax Treuhand AG aus Zürich wird von der Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Traktandum 3: Allfällige Anträge

Die Frist zur Einreichung von Anträgen ist unbenutzt verstrichen.

Traktandum 4: Verschiedenes

– Einheitskasse
Der Geschäftsführer Werner Kaufmann informiert die Anwesenden über Risiken und Gefahren einer Einheitskasse und empfiehlt zugunsten günstiger Prämien und Wahlfreiheit die Ablehnung der Volksinitiative zur Einheitskasse.

– Wortmeldungen:
- Es wird darauf hingewiesen, dass durch Medikamentenbezug über eine Versandapotheke bis zu 10% Kosten gespart werden können.
- Herr Hottiger moniert, dass einige Leistungserbringer die Rechnungen direkt an die Krankenkasse senden und er so die Rechnung nicht kontrollieren könne. Der Geschäftsführer erklärt, dass die Leistungserbringer immer auch eine Kopie der Rechnung an die Patienten senden müssten und die Mitarbeitenden der Krankenkasse Birchmeier sehr froh sind um Kontrollen durch die Versicherten. Weiter fragt Herr Hottiger nach, welche Auswirkungen die Einheitskasse auf die Mitarbeitenden der Krankenkassen haben würde. Der Geschäftsführer erläutert, dass bis zu 100 000 Stellen bei Krankenversicherungen abgebaut werden müssten.
- Herr Felix fordert, dass das Schreiben der Krankenkasse Birchmeier betreffend Rückforderungsbeleg / Ablehnung der Zahlung abgeändert wird. Der letzte Satz wird als verletzend empfunden. Der Geschäftsführer wird sich der Angelegenheit annehmen.
- Herr Fischer beschwert sich über die Beratungsgebühr in den Apotheken. Der Geschäftsführer erklärt, dass diese tariflich festgelegt ist und immer die Möglichkeit besteht, diese Kosten zu sparen, indem Medikamente über eine Versandapotheke bezogen werden.
- Frau Töngi regt an, dass die Wortmeldungen schwer verständlich waren und an der nächsten Generalversammlung Funkmikrophone zur Verfügung gestellt werden sollten.

– Der Präsident bedankt sich bei der Innova AG für die gute Zusammenarbeit.

– Die nächste Generalversammlung findet am 8. Mai 2015 statt.

– Als kleines Dankeschön für die Teilnahme an der GV erhält jedes Mitglied am Ende der Versammlung ein Mutschli von der Chäsi Künten.

– Im Anschluss an die Generalversammlung sind alle Anwesenden noch zu einem Apéro eingeladen, die Bewirtung erfolgt durch die Mitarbeiterinnen.

Ende der Generalversammlung: 21.00 Uhr.

Der Präsident	Die Aktuarin
Thomas Naef	Cécile Kohler

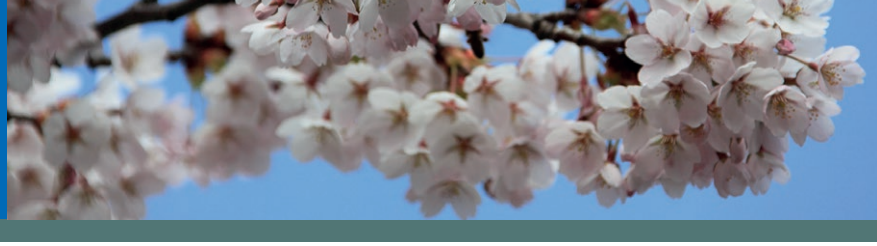
Vorstand / Kontrollstelle / Bankverbindung

Vorstand

Präsident	Thomas Naef	5453 Remetschwil
Vizepräsident/Finanzen	Hansruedi Fischer	5507 Mellingen
Aktuarin	Cécile Kohler	5444 Künten
Marketing	Damian Suter	5452 Oberrohrdorf
Informatik	Oliver Häfliger	8046 Zürich

Revisionsstelle
Ferax Treuhand AG

Bankverbindung
Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach, 5443 Niederrohrdorf



Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Kapitalanlagen	10’905’457.03	11’014’891.32	–109’434.29
Immaterielle Anlagen	32’384.20	53’000.00	–20’615.80
Sachanlagen	18’577.80	29’900.00	–11’322.20
Anlagevermögen	**10’956’419.03**	**11’097’791.32**	**–141’372.29**
Rechnungsabgrenzungen aktiv	433’553.17	560’305.45	–126’752.28
Forderungen	1’330’511.56	2'590’089.50	–1’259’577.94
Flüssige Mittel	4’229’516.61	2’950’582.79	1’278’933.82
Umlaufvermögen	**5’993’581.34**	**6’100’977.74**	**–107’396.40**
Total Aktiven	**16’950’000.37**	**17’198’769.06**	**–248’768.69**

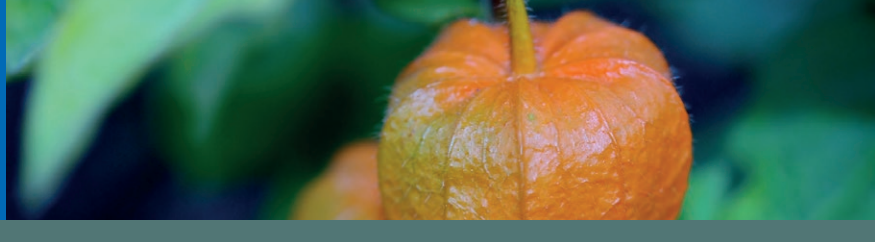
Passiven	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Gewinnreserven	4’956’051.98	4’393’388.19	562’663.79
Eigenkapital	**4’956’051.98**	**4’393’388.19**	**562’663.79**
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	6’214’550.00	4’874’550.00	1’340’000.00
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	49’175.00	531’644.97	–482’469.97
Rechnungsabgrenzungen passiv	104’378.70	145’014.45	–40’635.75
Verbindlichkeiten	5’625’844.69	7’254’171.45	–1’628’326.76
Fremdkapital	**11’993’948.39**	**12’805’380.87**	**–811’432.48**
Total Passiven	**16’950’000.37**	**17’198’769.06**	**–248’768.69**

Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2014

	2014	2013	Veränderung
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	22'657'657.16	22'256'113.88	401'543.28
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	–20'735'826.71	–23'195'423.31	2'459'596.60
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	–1'340'000.00	157'513.00	–1'497'513.00
Veränderung der nichtversicherungstechnischen Rückstellung VVG	0.00	–20'587.55	20'587.55
Risikoausgleich	366'042.55	551'066.85	–185'024.30
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	–1'488'878.90	–1'378'697.96	–110'180.94
Übriger betrieblicher Ertrag	278'186.64	4'665.00	273'521.64
Übriger betrieblicher Aufwand	–15'875.92	–16'158.56	282.64
Betriebliches Ergebnis	**–278'695.18**	**–1'641'508.65**	**1'362'813.47**
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'188'820.26	798'467.29	390'352.97
Aufwand aus Kapitalanlagen	–817'606.26	–143'485.75	–674'120.51
Ergebnis aus Kapitalanlagen	**371'214.00**	**654'981.54**	**–283'767.54**
Ausserordentlicher Ertrag	**470'144.97**	**0.00**	**470'144.97**
Jahresergebnis	**562'663.79**	**–986'527.11**	**1'549'190.90**

Eigenkapitalnachweis für das Jahr 2014

	Gewinnreserven			
	Reserven KVG	Reserven Taggeld KVG	Jahres-ergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2013	**4'133'190.42**	**260'197.77**	**0.00**	**4'393'388.19**
Jahresgewinn			562'663.79	
Ergebnisverteilung	558'694.49	3'969.30	–562'663.79	
Eigenkapital per 31.12.2014	**4'691'884.91**	**264'167.07**	**0.00**	**4'956'051.98**



Geldflussrechnung für das Jahr 2014

	2014	2013
Jahresergebnis	562’663.79	–986’527.11
Abschreibungen/Zuschreibungen auf:		
– Kapitalanlagen	–170’367.22	–417’978.29
– Immaterielle Anlagen	32’134.00	29’499.95
– Sachanlagen	17’503.30	22’135.90
– Forderungen	0.00	–101’000.00
Zunahme/Abnahme von:		
– Versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	1’340’000.00	–157’513.00
– Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	–531’644.97	18’967.55
Zunahme/Abnahme von:		
– Rechnungsabgrenzungen aktiv	–350’501.72	83’403.65
– Forderungen	1’736’831.94	–437’663.20
– Rechnungsabgrenzungen passiv	8’539.25	–201’586.25
– Verbindlichkeiten	–1’628’326.76	937’799.90
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1’016’831.61**	**–1’210’460.90**
Zunahme/Abnahme von:		
– Kapitalanlagen	279’801.51	382’188.25
– Immateriellen Anlagen	–11’518.20	–74’599.95
– Sachanlagen	–6’181.10	–1’335.90
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**262’102.21**	**306’252.40**
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	**1’278’933.82**	**–904’208.50**
Flüssige Mittel am 1. Januar 2014	2’950’582.79	3’854’791.29
Flüssige Mittel am 31. Dezember 2014	4’229’516.61	2’950’582.79

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Inhaltsverzeichnis Jahresrechnung		Seite
1	**Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze**	13
1.1	Grundsätze der Rechnungslegung	13
1.2	Bilanzstichtag	13
1.3	Bewertungsgrundsätze	13
1.4	Kapitalanlagen	13
1.5	Immaterielle Anlagen	13
1.6	Sachanlagen	14
1.7	Aktive Rechnungsabgrenzungen	14
1.8	Forderungen	14
1.9	Flüssige Mittel	14
1.10	Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	14
1.11	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	14
1.12	Verbindlichkeiten	14
1.13	Passive Rechnungsabgrenzungen	14
1.14	Eigenkapital	14
2	**Risikomanagement und interne Kontrolle**	15
3	**Segmenterfolgsrechnung**	16
3.1	Segmenterfolgsrechnung für das Jahr 2014	16
4	**Erläuterungen zur Bilanz**	17
4.1	Kapitalanlagen	17
4.2	Sachanlagen	17
4.3	Aktive Rechnungsabgrenzungen	18
4.4	Forderungen	18
4.5	Flüssige Mittel	18
4.6	Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	19
4.7	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	19
4.8	Verbindlichkeiten	19
5	**Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**	20
5.1	Verdiente Prämien für eigene Rechnung	20
5.2	Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	20
5.3	Risikoausgleich	21
5.4	Betriebsaufwand für eigene Rechnung	21
5.5	Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand	21
5.6	Ergebnis aus Kapitalanlagen	22
6	**Übrige Angaben**	23
6.1	Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten/Mietverbindlichkeiten	23
6.2	Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften	23
6.3	Eventualforderungen/-verbindlichkeiten	23
6.4	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
6.5	Brandversicherungswerte	23

1 Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Swiss GAAP FER dargestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Anwendung erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung per 31. Dezember 2014 im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben der Richtlinien des Eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) zur Rechnungslegung in der sozialen Krankenversicherung und zum neuen aufsichtsrechtlichen Abschluss vom 8. Juli 2011.

1.2 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

1.4 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:
- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten
- durch den Barwert der zukünftigen Cashflows bzw. Erträge (Discounted-Cashflow-Methode)
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Anleihen/Obligationen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der Krankenkasse Birchmeier gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet. In Ausnahmen kann es vorkommen, dass ein aktueller Wert nicht festgelegt werden kann, weshalb ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung zur Anwendung gelangt.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Die kollektiven Anlagen werden als separate Position geführt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

Grundstücke und Gebäude

Die Position enthält ausschliesslich unsere selbst genutzte Liegenschaft. Die Stockwerk-Einheiten wurden im Jahr 2012 erworben. Der Marktwert wird mit der Ertragswert-Methode ermittelt. Periodisch wird eine Verkehrswertschätzung durch einen Immobilienbewerter vorgenommen.

1.5 Immaterielle Anlagen

Es handelt sich dabei um EDV-Software. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungsdauer von Software beträgt 2 bis 5 Jahre. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und sind festgelegt auf 3 Jahre.

1.6 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien sowie aus der IT-Infrastruktur. Die selbstgenutzten Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

– Mobiliar 5 Jahre
– EDV 3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

1.7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Forderungen.

1.8 Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaftliche Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

1.10 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Regel nach versicherungsmathematischen Berechnungsmethoden vorgenommen.

– Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Sie umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden.
– Die Altersrückstellungen Taggeld werden jährlich nach einem Schlüssel berechnet.

1.11 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die Rückstellungen zugunsten der vermittelten Versicherungen, die zu erwartenden Verpflichtungen aus Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

1.12 Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern, Versicherungsorganisationen sowie um Prämienverbilligung und um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

1.13 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

1.14 Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren. Die Entwicklung ist aus dem Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

2 Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Krankenkasse Birchmeier ist den folgenden Risiken ausgesetzt:
– Anlagerisiko
– Geschäftsrisiko
– Geschäftsumfeldrisiko
– Operationelle Risiken

Die Krankenkasse Birchmeier verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Krankenkasse Birchmeier führen könnten.

Es besteht ein internes Kontrollsystem. Darin sind die für die Grösse der Krankenkasse Birchmeier notwendigen Aufzeichnungen zum IKS enthalten.

Die Krankenkasse Birchmeier ist ferner ISO-9001-zertifiziert. Das Handbuch enthält neben dem IKS auch Ausführungen zum Risikomanagement.

Die Krankenkasse Birchmeier hält ferner das RVK-Label «EFQM».

3 Segmenterfolgsrechnung

Die Krankenkasse Birchmeier betreibt die obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG und vermittelt das Zusatzversicherungsgeschäft nach VVG.

Eine Aufteilung bzw. Segmentsrechnung für KVG/VVG ist somit nicht notwendig. Es wird alles vollumfänglich dem KVG-Bereich zugewiesen. Eine Segmentsrechnung wird für die Bereiche Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG und Taggeld KVG erstellt. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden. Die Aufteilung der weiteren Posten wird nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen.

3.1 Segmenterfolgsrechnung für das Jahr 2014

	KVG	Taggeld KVG
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	22'618'857.36	38'799.80
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	–20'706'324.11	–29'502.60
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	–1'340'000.00	0.00
Veränderung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen VVG	0.00	0.00
Risikoausgleich	366'042.55	0.00
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	–1'482'653.41	–6'225.49
Übriger betrieblicher Ertrag	278'163.45	23.19
Übriger betrieblicher Aufwand	–15'836.85	–39.07
Betriebliches Ergebnis	**–281'751.01**	**3'055.83**
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'185'894.77	2'925.49
Aufwand aus Kapitalanlagen	–815'594.24	–2'012.02
Ergebnis aus Kapitalanlagen	**370'300.53**	**913.47**
Ausserordentlicher Ertrag	**470'144.97**	**0.00**
Jahresergebnis	**558'694.49**	**3'969.30**

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

	Grundstücke und Bauten	Obligationen	Aktien/ Anlagen bei Institutionen	Kollektive Anlagen/ Derivate	Flüssige Mittel/Kapitalanlagen	Total
Marktwert 01.01.2014	**1'189'800.00**	**6'003'220.95**	**1'021'026.36**	**2'440'838.12**	**360'005.89**	**11'014'891.32**
Zugänge	0.00	1'004'412.85	0.00	0.00	600'000.00	1'604'412.85
Abgänge	0.00	–1'881'010.00	0.00	0.00	0.00	–1'881'010.00
Veränderung Marktwerte	–153'300.00	81'359.67	–38'906.68	167'644.31	110'365.56	167'162.86
Marktwert 31.12.2014	**1'036'500.00**	**5'207'983.47**	**982'119.68**	**2'608'482.43**	**1'070'371.45**	**10'905'457.03**

Die Anlagen werden unter Berücksichtigung des bestehenden Anlagereglementes der Krankenkasse Birchmeier getätigt.
Durch eine Verkehrswertschätzung wurde festgestellt, dass die Liegenschaft bezüglich des realisierbaren Werts per Bilanzstichtag überbewertet war. Dieser Umstand wurde im Geschäftsjahr korrigiert. Obwohl der SMI im Geschäftsjahr positiv abgeschlossen hat, sank bei der Krankenkasse Birchmeier der Marktwert der Aktien infolge abnehmenden Bestands. Bei den Obligationen verzeichnet die Krankenkasse Birchmeier mehr Abgänge als Zugänge zugunsten der flüssigen Mittel.

4.2 Sachanlagen

	Immaterielle Sachanlagen	Sachanlagen		
	EDV Software	Mobiliar	EDV Hardware	Total
Nettobuchwert 31.12.2013	**53'000.00**	**21'600.00**	**8'300.00**	**29'900.00**
Anschaffungswert 31.12.2013	84'793.95	36'954.80	24'367.45	61'322.25
Zugänge	11'518.20	399.00	5'782.10	6'181.10
Abgänge	–10'194.00	–1'398.80	–23'565.85	–24'964.65
Stand 31.12.2014	**86'118.15**	**35'955.00**	**6'583.70**	**42'538.70**
Kumulierte Wertberichtigung				
Stand 31.12.2013	–31'793.95	–15'354.80	–16'067.45	–31'422.25
Planmässige Abschreibungen	–32'134.00	–7'470.80	–10'032.50	–17'503.30
Wertbeeinträchtigungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	10'194.00	1'398.80	23'565.85	24'964.65
Stand 31.12.2014	–53'733.95	–21'426.80	–2'534.10	–23'960.90
Nettobuchwert 31.12.2014	**32'384.20**	**14'528.20**	**4'049.60**	**18'577.80**

4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Marchzinsen	55'553.17	71'984.60	–16'431.43
Risikoausgleich	378'000.00	477'254.00	–99'254.00
Übrige Transitorische Aktiven	0.00	11'066.85	–11'066.85
Total	**433'553.17**	**560'305.45**	**–126'752.28**

Durch die Veränderung der Altersstruktur der Krankenkasse Birchmeier von 2013 auf 2014 änderte sich auch der Risikoausgleich.

4.4 Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Versicherungsnehmer KVG	580'017.85	643'451.85	–63'434.00
Wertberichtigungen	–55'700.00	–61'200.00	5'500.00
Rückversicherungen OKP/Taggeld	15'886.05	0.00	15'886.05
Vermittelte Versicherungen VVG	732'669.59	1'943'471.70	–1'210'802.11
Verrechnungssteuern	56'719.22	64'365.95	–7'646.73
BVG	613.85	0.00	613.85
IPV	305.00	0.00	305.00
Total	**1'330'511.56**	**2'590'089.50**	**–1'259'577.94**

Die Forderungen widerspiegeln die Differenz zwischen den fakturierten Prämien und Leistungen gegenüber den Zahlungen per Bilanzstichtag. Die Ausfallwahrscheinlichkeit soll mittels der eruierten Wertberichtigung aufgefangen werden. Hierfür werden die Forderungen mit Fälligkeit vor dem 1. Januar 2012 mit 100% und jene nach dem 1. Januar 2012 mit 15% wertberichtigt. Letztere Wertberichtigung orientiert sich am Mahnwesen und wird ab der ersten Mahnung gebildet.

4.5 Flüssige Mittel

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
PostFinance	53'437.35	7'556.45	45'880.90
Bank	4'174'730.76	2'943'026.34	1'231'704.42
Durchlaufkonto	1'348.50	0.00	1'348.50
Total	**4'229'516.61**	**2'950'582.79**	**1'278'933.82**

Mangels attraktiver Anlagealternativen im Obligationen-Bereich wird per Bilanzstichtag eine gegenüber dem Vorjahr höhere Liquidität ausgewiesen.

4.6 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

	Unerledigte Versicherungsfälle		Altersrück-stellungen	Total
	Taggeld KVG	OKP KVG	Taggeld	
Wert 31.12.2013	**34'550.00**	**4'760'000.00**	**80'000.00**	**4'874'550.00**
Bildung	0.00	1'340'000.00	0.00	1'340'000.00
Auflösung	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 31.12.2014	**34'550.00**	**6'100'000.00**	**80'000.00**	**6'214'550.00**

Gemäss Rechnungslegungsvorschrift Swiss GAAP FER 41 werden die Rückstellungen OKP KVG mit einer mathematischen Methode berechnet.
Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren berechnet.
Mit der IT-Umstellung auf BBTi wurden bis 31. Dezember 2013 ausnahmsweise alle Rechnungen der Leistungserbringer ausbezahlt. Ab 1. Januar 2014 wurden diese wie früher erst wieder nach 25 Tagen bezahlt. Durch diese einmalige Änderung haben wir 2013 ca. CHF 1 600 000.– Versicherungsleistungen ausbezahlt, welche erst 2014 fällig gewesen wären. Die versicherungstechnischen Rückstellungen mussten deshalb 2014 entsprechend erhöht werden.

4.7 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

	«Überstunden/ Ferienguthaben»	Gerichtsfälle	Vermittelte VVG-Versicherungen	Total
Wert 31.12.2013	**61'500.00**	**0.00**	**470'144.97**	**531'644.97**
Bildung	0.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung	–12'325.00		–470'144.97	–482'469.97
Stand 31.12.2014	**49'175.00**	**0.00**	**0.00**	**49'175.00**

Da die Krankenkasse Birchmeier keine eigenen Zusatzversicherungen mehr führt, wurden die Rückstellungen für vermittelte Versicherungen VVG per 31. Dezember 2014 aufgelöst.

4.8 Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013	Abweichung
Versicherungsnehmer/Leistungserbringer	403'202.94	204'257.65	198'945.29
Rückerversicherer OKP/Taggeld	172'013.35	862'212.20	–690'198.85
Vorausbezahlte Prämien	4'203'752.20	3'922'014.75	281'737.45
Vermittelte Versicherungen	817'112.20	2'250'050.40	–1'432'938.20
IPV Prämienverbilligung	26'785.55	15'636.45	11'149.10
SVA, KTG	2'978.45	0.00	2'978.45
Total	**5'625'844.69**	**7'254'171.45**	**–1'628'326.76**

Wie unter Punkt 4.6 erwähnt, wurden bis 31. Dezember 2013 Zahlungen an Leistungserbringer vorgenommen, welche ohne IT-Umstellung erst anfangs 2014 bezahlt worden wären. Dadurch reduzierten sich die Verbindlichkeiten 2014 entsprechend.

5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

	2014	2013	Veränderung
Prämien OKP KVG	22’990’677.40	22’257’763.00	732’914.40
Prämien Taggeld KVG	56’715.40	69’575.40	–12’860.00
Erlösminderungen	–53’002.64	–90’007.21	37’004.57
Prämienanteile der Rückversicherer	–316’674.40	–88’231.80	–228’442.60
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	3’221’633.10	2’397’182.59	824’450.51
Angerechnete und ausbezahlte Beiträge an Versicherte	–3’241’691.70	–2’290’168.10	–951’523.60
Total	**22’657’657.16**	**22’256’113.88**	**401’543.28**

Die Prämienverbilligung ergibt sich aus den Leistungen/Meldungen des Kantons. Unter sonstigen Beiträgen sind Prämienkorrekturen enthalten, welche das Vorjahr 2013 betreffen.

Da ab dem Berichtsjahr die Ergänzungsleistungen bis zur Höhe der kantonalen Durchschnittsprämien über die Krankenkasse abgewickelt werden, erhöhte sich der Betrag Prämienverbilligung auf CHF 3 241 691.70.

5.2 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

	2014	2013	Abweichung
Leistungen OKP KVG	24’169’297.58	26’973’612.01	–2’804’314.43
Leistungen Taggeld KVG	45’388.65	44’414.00	974.65
Kostenbeteiligung KVG	–3’904’887.90	–4’241’010.40	336’122.50
Abschr. Kobe / Sonstige Leistungen	441’914.43	414’233.70	27’680.73
Leistungsanteile der Rückversicherer	–15’886.05	4’173.90	–20’059.95
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	1’340’000.00	–157’513.00	1’497’513.00
Total	**22’075’826.71**	**23’037’910.21**	**–962’083.50**

Wie unter Punkt 4.6 beschrieben, wurden Ende 2013 aufgrund der IT-Umstellungen Zahlungen ausgelöst, welche normalerweise erst anfangs 2014 bezahlt worden wären. Dadurch reduzierten sich die Leistungen OKP entsprechend im Geschäftsjahr 2014. Die versicherungstechnischen Rückstellungen mussten dadurch entsprechend erhöht werden.

5.3 Risikoausgleich

Der Risikoausgleich berechnet sich jeweils mit den aktuellen Versichertenmonaten, der Anzahl Spitaltage und den zuletzt gültigen Sätzen der Gemeinsamen Einrichtung KVG. Die Differenz zum berechneten Betrag und den Akontozahlungen wird jeweils in den Rechnungsabgrenzungen (aktiv oder passiv) berücksichtigt.

5.4 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

	2014	2013	Abweichung
Personalaufwand	877'673.80	835'755.11	41'918.69
Raumaufwand	47'980.95	46'684.40	1'296.55
Unterhalt, Reparatur	20'047.10	18'770.95	1'276.15
EDV-Kosten	243'287.95	219'325.10	23'962.85
Versicherungsprämien	4'130.70	5'187.00	–1'056.30
Verbandsbeiträge	77'172.30	70'566.95	6'605.35
Verwaltungsaufwand	257'996.10	231'946.00	26'050.10
Werbeaufwand	109'041.33	122'307.35	–13'266.02
Verwaltungsentschädigungen	–198'088.63	–223'480.75	25'392.12
Abschreibungen	49'637.30	51'635.85	–1'998.55
Total	**1'488'878.90**	**1'378'697.96**	**110'180.94**

Durch das Versichertenwachstum in den letzten Jahren musste der Personalbestand aufgestockt werden. Durch die Migration der EDV von Valsana 5.5 auf BBTi stiegen die EDV-Kosten an.

5.5 Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Übriger betrieblicher Ertrag	2014	2013	Abweichung
Ertrag aus liquiden Mitteln	9'421.77	4'665.00	4'756.77
Überschussbeteiligung	268'764.87	0.00	268'764.87
Total	**278'186.64**	**4'665.00**	**273'521.64**

Übriger betrieblicher Aufwand	2014	2013	Abweichung
Aufwand aus liquiden Mitteln	15'875.92	16'158.56	–282.64
Total	**15'875.92**	**16'158.56**	**–282.64**

Aus der VVG-Schlussabrechnung Helsana wurde eine Überschussbeteiligung realisiert.

5.6 Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2014	2013	Abweichung
Liegenschaftenertrag	45’424.80	45’333.00	91.80
Liegenschaftenaufwand	–35’656.60	–25’869.80	–9’786.80
Wertanpassung Liegenschaft	–140’000.00	0.00	–140’000.00
Erfolg aus Grundstücken und Bauten	**–130’231.80**	**19’463.20**	**–149’695.00**
Ertrag aus Wertschriften	208’751.23	241’632.45	–32’881.22
Realisierte Kursgewinne	1’244.47	16’481.39	–15’236.92
Nicht realisierte Kursgewinne	933’399.76	495’020.45	438’379.31
Kapitalertrag	**1’143’395.46**	**753’134.29**	**390’261.17**
Aufwand aus Wertschriften	–20’972.65	–24’092.40	3’119.75
Realisierte Kursverluste	0.00	–10’232.42	10’232.42
Nicht realisierte Kursverluste	–620’977.01	–83’291.13	–537’685.88
Kapitalaufwand	**–641’949.66**	**–117’615.95**	**–524’333.71**
Total Erfolg aus Kapitalanlagen	**371’214.00**	**654’981.54**	**–283’767.54**

Wie unter Punkt 4.1 erwähnt, wurde der Ertragswert bei der Liegenschaft neu ermittelt und entsprechend eine Wertkorrektur von CHF 140 000.– vorgenommen. Die Zunahme bei den nicht realisierten Kursgewinnen und nicht realisierten Kursverlusten ist auf eine Anpassung in der Verbuchung zurückzuführen. Neu werden die Anlagen monatlich bewertet und die Marktveränderungen kumuliert. Gesamthaft ist der Erfolg aus Kapitalanlagen tiefer ausgefallen, da mangels attraktiver Anlagealternativen die Liquiditätshaltung erhöht wurde.

6 Übrige Angaben

6.1 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten/ Mietverbindlichkeiten

Verpfändete Aktiven
Keine.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Keine.

Mietverbindlichkeiten
Der im Jahr 2001 abgeschlossene Mietvertrag für die Geschäftsräume an der Hauptstrasse 22, 5444 Künten wurde per 30. Juni 2012 gekündigt. Diese Geschäftsräume wurden per 1. Juli 2012 gekauft. Lediglich die Aussenparkplätze werden gemietet.

6.2 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Keine.

6.3 Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

6.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 6. März 2015 sind keine Ereignisse bekannt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung als Ganzes haben könnten.

6.5 Brandversicherungswerte

Immobilien	CHF	1 121 000.–
Büromobiliar und Einrichtungen	CHF	190 000.–

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung über die Jahresrechnung 2014

FERAX TREUHAND AG

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung der
Krankenkasse Birchmeier, Künten

Zürich, 20. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 9 bis 23 dargestellte Jahresrechnung der Krankenkasse Birchmeier bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzun-

FERAX TREUHAND AG

gen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Ergebnisverteilung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG

Albert Burri	Thomas Haab
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Birchmeier
Krankenkasse

Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22, 5444 Künten
Telefon +41 (0)56 485 60 40
Telefax +41 (0)56 485 60 45
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch